

BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETER DER
DEUTSCH-

Inhalt

I) Vorwort

D)

5. **Wirtschaftswissenschaften**

Auch Verbesserungsvorschläge haben die Studierenden angebracht. Einige äußerten die Idee, im Rahmen der deutsch-französischen Studiengänge auch Englisch-Kurse zu ermöglichen. In Zeiten der weit vorangeschrittenen Europäisierung kommt dem Englischen noch immer eine große Bedeutung zu und vielen Studierenden fehlt die Möglichkeit, neben Französisch und Deutsch auch Englisch zu studieren.

Im Hinblick auf die praktischen Fragen der Mobilitätsphase, insbesondere in Wohnungsfragen, bemängeln die Studierenden ein Informationsdefizit. Die verschiedenen Universitäten verfügen zwar nicht alle über die gleichen Möglichkeiten, aber manche bieten Studierenden in der Mobilitätsphase keinerlei Unterstützung bei der Wohnungssuche. Durch eine Kooperation mit den CROUS auf französischer und den Studentenwerken auf deutscher Seite könnte man für die Reservierung von Wohnheimplätzen für DFH

IV) Anregungen

Die Studierendenvertreter werden in erster Linie gewählt, um die Interessen und Anliegen aller Studierenden der DFH in Sitzungen wie der Mitgliederversammlung, bei dem Hochschulrat oder der DFH-

beispielsweise das Eröffnen von Konten im jeweiligen Partnerland für die Studierenden der DFH erleichtern könnten.

Aus den Rückmeldungen der Studierenden im Rahmen der Umfrage der Studierendenvertreter geht hervor, dass viele Studierende eine Verbesserung der Regelungen bezüglich der **Pflichtpraktika** befürworten würden.

Diese sollten vergütet werden und überdies einheitlich geregelt werden. Diesbezüglich stellt sich die Frage, ob eine Kooperation der DFH mit dem DAAD möglich ist, um die Finanzierung der Pflichtpraktika zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Steigerung der Studierendenzahlen ist die Einrichtung von sogenannten „**Kinderuniversitäten**“ beziehungsweise Schnuppervorlesungen und Begabtenförderung anzustreben. Mitgliedsuniversitäten sollten dabei unterstützt und dazu animiert werden, solche Vorlesungen zu ermöglichen und somit bereits das Interesse jüngerer Schüler für das deutsch-französische Studium zu wecken. Das Modell der Kinderuniversität gibt es bereits an diversen Hochschulen und könnte sicherlich ohne signifikanten Mehraufwand im Rahmen des deutsch-französischen Studiums angeboten werden.

Die umfassende Interessenvertretung **aller** Studierenden der DFH sollte oberste Priorität haben. Wir bitten daher erneut um die Erweiterung des Kreises der

~~mm8(s)dl0(m)dl9(i)18(cc)(u)15021(fa)4020(g)2(V)20(cc)-6(s)-Ph(D)1(D)9(ch)-B69(i)19(-)6(t)-21(r)21(-)8(y)~~

Dieser Vorschlag wurde bereits in den vergangenen Jahren bei den Versammlungen in Bremen und Lyon unterbreitet und musste leider verwaltungs0 0 1 106ö8.6 Tm(D)-17(i)34g.76

Dieser Vorschlag entspricht dem Ziel der DFH, ein ineinandergreifendes Gesamtnetzwerk zu bilden. Aus diesem Grund befürworten wir diese Idee ausdrücklich und möchten die Mitarbeiter und Organe der DFH bitten, diese Anfrage der Studierenden schnellstmöglich in die Tat umzusetzen!

Für sehr wichtig halten wir die Ausarbeitung **fachbereichsspezifischer Flyer**, die die Anforderungen des jeweiligen Fachbereichs herausstellen, Beispiele für Berufsmöglichkeiten benennt und gegebenenfalls die Unterschiede der DFH-Programme herausstellt. In diesen Flyern sollten auch die Kontaktdaten der jeweiligen Fachbereichsstudierendenvertreter aufgeführt werden, sodass sich interessierte Schüler und Studenten bei Rückfragen direkt an die richtigen studentischen Ansprechpartner wenden können.

Grundsätzlich möchten wir an die DFH und den Hochschulrat appellieren, die **finanzielle Mobilitätsunterstützung** der DFH beizubehalten und sogar wenn möglich zu erhöhen. Die oben genannte Umfrage zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Studierenden diese Unterstützung für eine Erleichterung und wichtig für die Sicherung der Qualität des Studienablaufes hält.

Wir möchten betonen, dass wir sehr gerne das Amt der Studierendenvertreter ausüben und jede Möglichkeit wahrnehmen möchten, die DFH und Programmbeauftragten zu unterstützen und uns für die Interessen der Studierenden einzusetzen. Anregungen unsererseits sind daher grundsätzlich nicht als Kritik an der Arbeitsweise der DFH oder der Organisation einzelner Programme zu verstehen. Vielmehr ist es unsere besondere Aufgabe etwaige Probleme zu benennen und einen Dialog anzuregen, der letztlich dazu führen soll, dass auch in Zukunft die Studierendenzahlen steigen und alle gerne im Rahmen der DFH-Programme studieren.

